



PROTESTE GEGEN LÄRM: Die Anwohner des Rheinsteintener Silberstreifens brachten mit Transparenten ihre Befürchtungen zur EDEKA-Ansiedlung zum Ausdruck. Sie fordern mehr Lärmschutz wegen der wachsenden Zahl an Lastwagen.
Foto: Krk

„Die Summe aller Belastungen ermitteln“

Anwohner des Silberstreifens befürchten durch Edeka noch mehr Lärm / Vorwurf: Versprechen nicht gehalten

Von unserem Redaktionsmitglied
Ulrich Krawutschke

Rheinsteften. „Die Belastung ist deutlich wärzunehmen“, sagte Rheinsteffens Oberbürgermeister Sebastian Schrempf bei einem Vor-Ort-Termin mit Anwohnern des Gebietes Silberstreifen beim Messtunnel. Die Bewohner, so Sprecherin Ina Carlsen, machen sich erhebliche Sorgen, dass durch die Ansiedelung des Edeka-Fleischwerkes „die ohnehin schon enorme Lärmbelastung noch verstärkt wird“.

Das Gebiet – eine neue Wohnsiedlung ist gerade auf dem ehemaligen Thome-Gelände entstanden – ist einerseits durch den Lärm der di-

rekt vorbeifahrenden Bundesbahnstrecke belastet, zudem rollen durch den Tunnel heute schon die Lasten vom Kieswerk, vom Arzneimittelhändler Fiebig, vom Logistikunternehmen GLS. Jetzt sollen, so Carlsen, täglich noch bis zu 400 Lkw und 800 Pkw hinzu kommen. Dabei, so die Sprecherin der Bürger, sei schon in einem früheren Gutachten „eine grenzwertige Belastung“ bescheinigt worden.

Ziel des Termins war nun, den OB für die Lärmbelastung zu sensibilisieren, beispielsweise indem er in verschiedene Wohnungen gebeten wurde, um das Lärmniveau direkt zu erleben. Deutlich wurde bei dem Informationsgespräch, dass es ein Problem mit dem Mes-

setunnel gibt, der ja das Wohngebiet eigentlich entlasten sollte. Vom Tunnel aus übertragen sich die Abrollgeräusche der Lkw und Pkw voll auf das Wohngebiet. Ursache: Ein versprochener Lärmschutz am Ostportal sei nicht gebaut, beziehungsweise ein anfangs vorhandener Erdwall später abgetragen worden.

Zudem sei der lärmdämmende Belag an den Seitenwänden des Tunnels nicht bis zum Ende ausgeführt worden. Nackter Beton schicke die Schalleinwirkungen direkt ins Wohngebiet. Auch eine zugesagte Aufforstung sei nicht erfolgt. Die Bürger erhoben den Vorwurf, beim Tunnelbau seien Zusagen nicht eingehalten und nur das Nötigste gemacht worden. Dies über-

raschte Schrempf. „Wenn dies so ist, was geprüft wird, wird dies nachträglich noch umgesetzt“, versprach er. Die Bürger forderten ein Lärmgutachten, das „die Summe aller Belastungen“ ermittelte.

Nach Informationen der BNN ist das Thema zusätzlicher Lärmschutz wegen der zunehmenden Belastung vor allem nachts in Vorgesprächen mit Edeka diskutiert und seitens des Unternehmens ein Entgegenkommen signalisiert worden. Dabei gehe es um ein Investitionsvolumen von rund 100 000 Euro. Einen Zwischenbericht über die Planung des Edeka-werkes und die frühzeitige Bürgerbeteiligung gibt es in der Gemeinderatssitzung am 3. Juni.